

## Das ganze Dorf feierte mit

85 Jahre Heimat- u. Volkstrachtenverein „Arberbaum“ Bayer. Eisenstein e.V.  
und

30 Jahre Fahnenweihe (1984 wurde Else Raith zur Fahnenmutter ernannt)

Bei gleich zwei Anlässen kann es nur ein Motto geben: das ganze Dorf feiert mit. Und so begannen die Feierlichkeiten zum 85-jährigen Vereinsjubiläum der „Arberbaum“ Bayerisch Eisenstein am Freitagabend an den Totenbrettern. Den Verstorbenen widmete der Vorsitzende Günther Schwarz die Begrüßungsworte. H.H. Pfarrer Dr. V. Emeka Ndukaihe (selbst in landestypischem nigerianischem Gewand) zelebrierte die Andacht mit Unterstützung der kleinen Besetzung der Eisenstoana Blasmusik. Zum Ausklang stärkte man sich bei Resi und Gerhard Zitzelsberger im Café Arber mit einer Brotzeit.

Am Samstag tankte man Ruhe beim Gottesdienst in der St.-Nepomuk-Kirche, wo der „Eisensteiner Singkreis“ eindrucksvoll die „Waldler-Messe“ darbrachte. Pfarrer Dr. V. Emeka Ndukaihe richtete seine Predigt am Tagesevangelium vom Unkraut unter dem Weizen aus. „Gutes und Böses gehört zu unserer Lebenserfahrung.“ Jeder Mensch sei anders und müsse in seiner Würde geachtet werden. „Mit Gwoid (Gewalt) können wir nichts Gutes auf den Weg bringen.“, so der Geistliche. Wir müssten bereit sein, das Gute und Positive im Menschen zu sehen und ihm eine neue Chance zu geben. Nur Gott sei der Richter über uns alle, nicht die Menschen untereinander. Bei den Worten an den Verein gerichtet, sagte er, dass Tradition ein ganz wichtiger Bestandteil im Leben sein muss und dass es ohne nicht funktioniert. „Tracht“ sei nur ein Stoff. „Wir feiern den Menschen in Tracht und im Verein.“, endete er seine Ausführungen.

Nach dem obligatorischen Fototermin ging es dann zum Festzelt auf die Steinhütte zum gemeinsamen Mittagessen. Alle freuten sich über die „Eisenstoana Blasmusik“, die fleißig aufspielte. Vorsitzender Günther Schwarz begrüßte alle Gäste und Ehrengäste, besonders zweiten Bürgermeister Stefan Zitzelsberger, einige Gemeinderäte und die Vorstände der örtlichen Vereine. Vom Bayerischen Waldgau kam der Vorsitzende Andreas Tax, Schriftührerin Regina Pfeffer, Gauvortänzer Eugen Sterl und stv. Kassier Herbert Kromer. Kassier Heinz Feigl hatte an diesem Tag gleich mehrere Funktionen, da er auch bei der Blasmusik aktiv war.

Günther Schwarz freute sich besonders über die rührige Kindergruppe, deren Erfolg letztlich dem Einsatz der Kinder- und Jugendleiter Florian Schrötter, Johanna Seidl und Franzi Raith zu verdanken ist. Sie leisteten hervorragende Arbeit und der Vorstand stehe auch voll hinter diesen dreien. Als Dankeschön überreicht er ein Präsent und motivierte sie, durchzuhalten und in ihren Bemühungen nicht nachzugeben, auch wenn es manchmal nicht ganz einfach sei und Probleme auftreten. Er dankte auch allen Helfern, die das Fest erst möglich machten. Zweiter Vorsitzender Alfons Huber war als Küchenchef eine große Stütze.

Es folgten die Grußworte des zweiten Bürgermeisters Stefan Zitzelsberger, der ebenfalls alle im Namen der Gemeinde am „schönsten Platz Eisensteins“ begrüßte. Er lobte den aktiven Verein, der das Ortsleben nachhaltig beeinflusst und geprägt hat. Im

Zeitalter von You Tube und Facebook seien die Weitergabe und Vermittlung der Werte an die Kinder nicht hoch genug einzuschätzen, Werte wie z. B. Heimatverbundenheit, Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit, Respekt im Umgang miteinander oder Kameradschaft. Zum Schluss appellierte er an die Jugend: „Schaut's, dass weidageht mit dem Trachtenverein, vielleicht, falls notwendig, auch irgendwann einmal in etwas anderer organisatorischer Form, aber denkt's an die Werte.“ Der Vorstandschaf dankte er für die Ausdauer, das außergewöhnliche Engagement und den Idealismus und allen anderen für die stete Unterstützung des Vereins. Zu späterer Stunde ließ es sich auch erster Bürgermeister Charly Bauer nicht nehmen, trotz Terminverpflichtungen noch bei den Trachtlern vorbeizuschauen.

Der Gauvorsitzende Andreas Tax gratulierte zum Jubiläum und sagte Dank für die jahrelange ehrenamtliche Unterstützung des Bayerischen Waldgaues. In Anlehnung an die Predigt wies er auf das gegenseitige Verständnis und den fairen Umgang der Trachtler untereinander hin. Auch für ihn stand die Arbeit mit den Kindern im Vordergrund, damit die Zukunft für das Brauchtum gesichert bleibt. Er wünschte dem Verein weiterhin alles Gute. Die Vorsitzende vom Patenverein „D'Foikastoana“ Lindberg, Monika Kollmaier, übergab einen Gruß-Umschlag zum Jubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Eine stattliche Abordnung der „D'Enzian-Buam“ aus Lohberg hatte sich für den späten Nachmittag angemeldet, erschien gut gelaunt und brachte die pure Lebensfreude mit. Nun erfreute das Trachtenvereins-Duo Herme und Mich, die auch immer wieder auf Musikwünsche eingingen. Die Kinder fieberten ihrem Auftritt entgegen. Die Darbietungen wurden wegen der prallen Sonne kurzerhand ins Zelt verlegt. Obwohl das gesamte Programm wegen der großen Hitze verkürzt werden musste, kamen auch die Volkstänze und weitere Einlagen der Erwachsenen nicht zu kurz.

Langsam neigte sich der Tag seinem Ende zu und der Vorsitzende der „Enzianbuam“, Wolfgang Brandl, richtete bei der Verabschiedung Worte an den Jubelverein. Inzwischen sei eine große Freundschaft zu den „Arberbuam“ entstanden, die immer erhalten bleiben wird, auch wenn „der große Buckel Arber“ die beiden Vereine hüben und drüben vom Bayerwald-König trennt. „Wir kommen immer wieder gerne auf die Steinhütte.“, versicherte Brandl.